

Presseerklärung vom 5. Dezember 2009

Laufen fürs Klima: Aktivisten erreichen Kopenhagen

Ehrenamtliche Greenpeacer beenden 2000-Kilometer-Wanderung zum Klimagipfel und treffen offizielle Konferenzbeobachter

Kopenhagen, 5.12.2009 – Die Greenpeace-Aktivisten, die 2000 Kilometer zur Weltklima-Konferenz gelaufen sind, sind heute in Kopenhagen eingetroffen. Die Ehrenamtlichen waren am 7. September in Konstanz losgewandert. Ihr Weg führte sie quer durch Deutschland, entlang von Nationalparks und ökologisch wertvollen Waldgebieten. Mit ihrer Aktion wollten sie bereits frühzeitig auf den Klimagipfel aufmerksam machen und die Bundeskanzlerin auffordern, sich in Kopenhagen für ein verbindliches und effektives Klima- und Urwaldschutzabkommen einzusetzen.

„Wir sind unglaublich weit für Klima- und Urwaldschutz gegangen. Frau Merkel muss in Kopenhagen jetzt noch weiter gehen und sieben Milliarden Euro für den Klimaschutz in Entwicklungsländern auf den Tisch legen“, sagt Achim Gresser, Sprecher der Aktivisten. „Kurz vor Kopenhagen muss Merkel endlich eine Führungsrolle einnehmen und die EU auf Klimaschutzkurs bringen.“ Bislang ist die EU zu einer CO₂-Reduktion von 20 Prozent bereit - im Vergleich zu 1990. Um den fortschreitenden Klimawandel zu stoppen, müssen Industrieländer jedoch nach dem Stand der Wissenschaft ihre Emissionen bis 2020 um mindestens 40 Prozent reduzieren.

In Kopenhagen treffen die Aktivisten die 30 Greenpeace-Mitarbeiter, die den Klimagipfel als offizielle Beobachter begleiten. Außerdem soll es ein Treffen mit einem deutschen Delegierten geben, und am 12. Dezember nehmen die Aktivisten an einer großen Demonstration von mehreren Nichtregierungsorganisationen teil.

„Mittels unseres Weges haben wir vor allem die Bevölkerung auf die Weltklimakonferenz mitgenommen. Unterstützung erhielten wir unterwegs von den Bundestagsfraktionen SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen, aber auch von einzelnen Abgeordneten der CDU/CSU“, sagt Sarah Heithausen nach drei Monaten des Wanderns. Auch Bürgermeister entlang der Strecke zeigten Engagement und traten als Städte und Gemeinden der Allianz der Meerjungfrauen bei - ein weiterer Klimaschutz-Appell an die Kanzlerin. Zusätzlich machten mehr als 10.000 Menschen mit Briefen an die Kanzlerin ihre Erwartungen an den Klimagipfel deutlich.

Die Route der Aktivisten führte neben der Schweiz, Österreich und Schweden auch durch die weltweit einzigartigen Buchenwaldgebiete Steigerwald, Nationalpark Kellerwald-Edersee, Nationalpark Hainich, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, Müritz-Nationalpark und Nationalpark Jasmund.

Greenpeace fordert, dass die Industrienationen zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern jährlich 110 Milliarden Euro bereitstellen. Gleichzeitig muss die Urwaldzerstörung am Amazonas, im Kongo-Becken und in Indonesien bis 2015 gestoppt werden.

Achtung Redaktionen: In Kopenhagen stehen die Aktivisten unter Tel. 0176-93175146 für Interviews zur Verfügung. Internet: www.urwaldpostamt.de

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Greenpeace Urwaldpostamt (Achim Gresser) Tel. 0176 / 93175146
urwaldpostamt@greenpeace.de, www.urwaldpostamt.de
Rudolf-Bultmann-Str. 2b, 35039 Marburg
Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, T 040.3 06 18-0, F 040.3 06 18-100, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de